

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebiets-Typ:** B **Stand: 19.02.2016**

**Gebiets-Nummer:** DE8133371

**Gebiets-Name:** Starnberger See

**Größe:** 5724 ha

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern**

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3140	Oligo- bis mesotrophe Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden
6430	Feuchte Hochstaudenfluren
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7210*	Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i>
7220*	Kalktuffquellen ( <i>Cratoneurion</i> )
7230	Kalkreiche Niedermoore
9130	Waldmeister-Buchenwald ( <i>Asperulo-Fagetum</i> )
9150	Mitteuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald ( <i>Cephalanthero-Fagion</i> )
91E0*	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> )

\* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1032	<i>Unio crassus</i>	Bachmuschel, Kleine Flussmuschel
1016	<i>Vertigo moulinsiana</i>	Bauchige Windelschnecke
1670	<i>Myosotis rehsteineri</i>	Bodensee-Vergissmeinnicht
1902	<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh
1163	<i>Cottus gobio</i>	Groppe
1044	<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer
5289	<i>Alburnus mento</i>	Mairenke
1014	<i>Vertigo angustior</i>	Schmale Windelschnecke
1065	<i>Euphydryas aurinia</i>	Skabiosen-Schreckenfalter
1903	<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkraut

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung des Starnberger Sees als oligo- bis mesotropher kalkhaltiger Voralpensee einschließlich der repräsentativen naturnahen Uferabschnitte und der näheren Umgebung mit vollständigem Typenspektrum natürlicher und naturnaher Verlandungszonen. Erhalt der röhricht-geprägten Uferabschnitte in der für einen oligo- bis mesotrophen voralpinen See charakteristischen Form. Besonders bedeutsam sind die Röhrichtufer mit aquatischen Schilfbeständen, Verlandungszonen mit Schneidriedbeständen, Kalk-Quellmoorbildungen, Pfeifengras-Streuwiesen, naturnahe Erlen-Eschen-Auenwälder sowie die quellig beeinflussten Kiesufer an der Ostseite mit den angrenzenden Buchenwäldern. Erhalt der naturnahen, für das wellenschlagexponierte Kiesufer charakteristischen Lavendelweidengebüsche sowie der Auenweiden-Gehölze mit Lorbeerblättriger Weide als Bestandteile des oberen See-Litorals. Erhalt des besonders naturnahen, quellig beeinflussten, wellenschlag-exponierten Uferabschnitts zwischen Allmannshausen und Ammerland-Nord in seiner charakteristischen Form einschließlich der landwärts folgenden Seeleiten mit der Abfolge von offenem Kiesufer mit Quellrinnen über Weidengehölze zu Hang-Buchenwäldern und Hangmischwäldern. Erhalt der Vernetzung der Lebensraumtypen und Habitate innerhalb des Natura 2000-Gebiets. Erhalt des Verbunds zu den benachbarten Natura 2000-Gebieten „Osterseen“ und „Eberfinger Drumlinfeld mit Magnetsrieder Hardt und Bernrieder Filz“.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Starnberger Sees und seiner Uferbereiche als <b>Oligo- bis mesotrophes kalkhaltiges Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armelechteralgen</b> mit seinem natürlichen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt einschließlich des Schwankungsverhaltens des Sees sowie der ober- und unterirdischen Wasserzuflüsse. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Flachwasserzonen mit den charakteristischen Armelechteralgen-Beständen und weiteren charakteristischen submersen Makrophyten. Erhalt ggf. Wiederherstellung des natürlichen Spektrums, insbesondere kiesiger und feinkiesiger Seeböden mit Laichhabitat-Eignung für die charakteristischen Fischarten und Habitateignung für weitere charakteristische Tierarten.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</b> durch Erhalt der bestandserhaltenden und biotoprägenden Bewirtschaftung. Erhalt der nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorte mit ihrer typischen Vegetation. Erhalt des Offenlandcharakters (gehölzfreie Ausprägung des Lebensraumtyps). Erhalt der spezifischen Habitatelemente.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</b> mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)</b> in ihren charakteristischen nutzungsgeprägten Ausbildungsformen.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen Riedufer im Südwesten und Südosten des Sees mit <b>Kalkreichen Niedermooren und Kalkreichen Niedermooren mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten von <i>Caricion davallianae</i></b> im Überschwemmungsbereich des Sees. Erhalt des natürlichen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts. Erhalt der teilweise natürlichen Seeuferausprägungen der kalkreichen Niedermoore (Kopfried- und Hirseseegen-Gelbseegen-Bestände) mit ihrem Nährstoff- und Wasserhaushalt. Erhalt ggf. Wiederherstellung der kalkreichen Niedermoore (Seeufer- und Hang-Kopfriedquellmoore) mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt. Erhalt der kalkreichen Niedermoore, insbesondere mit Vorkommen der Sommer-Drehwurz.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Übergangs- und Schwingrasenmoore</b> (Fadenseegen-Bestände).</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)</b> durch Erhalt des intakten Wasser- und Nährstoffhaushalts, Erhalt der hydrogeologischen Strukturen und Prozesse, Erhalt von durch Nährstoff- und Biozideinträge weitgehend unbeeinträchtigten Quellen sowie Erhalt der spezifischen Habitatelemente und Eigenstrukturen (Quellrinnen, Quellschlenken, Tuffterrassen) für charakteristische Tier- und Pflanzenarten.</p>

8.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>)</b> in der kalkreich-frischen Ausprägung als Waldgersten-Buchenwald und der <b>Mitteleuropäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)</b> in naturnaher Baumarten-Zusammensetzung und Struktur mit ausreichendem Alt- und Totholzanteil sowie an Höhlenbäumen.
9.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der durch Bachläufe, Überschwemmungen und Quellen geprägten naturnahen <b>Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)</b> in naturnaher Alters- und Baumartenstruktur. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts). Erhalt eines ausreichenden Anteils an Alt- und Totholz sowie an Höhlenbäumen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen Riedufer im Südwesten und Südosten des Sees mit Auenwäldern mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> ) im Überschwemmungsbereich des Sees.
10.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der autochthonen Bestände der <b>Mairenke</b> im Starnberger See. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Teilhabitate, insbesondere der Laichhabitate.
11.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Groppe</b> und ihrer Lebensräume in naturnahen, strukturreichen Seezuflüssen. Wiederherstellung der Population im See, auch durch Erhalt ggf. Wiederherstellung der Habitateignung des Sees für diese Fischart.
12.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Helm-Azurjungfer</b> . Erhalt der Habitateignung ihrer Lebensräume, insbesondere der Quellrinsale und durch Quellen beeinflussten Bereiche. Erhalt des Austausches benachbarter Teilpopulationen sowie nutzungsabhängiger Habitatbestandteile
13.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Skabiosen-Scheckenfalters</b> . Erhalt der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile und des Habitatverbunds zwischen den Teilpopulationen.
14.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Bachmuschel</b> . Erhalt naturnaher, strukturreicher Bach-abschnitte mit guter Gewässerqualität als Habitat. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichender Wirtsfisch-Populationen, insbesondere von Elritzen, Groppen und Döbeln. Ausrichtung einer ggf. erforderlichen Gewässerunterhaltung auf den Erhalt der Bachmuschel und ihre Lebensraumansprüche in von ihr besiedelten Gewässerabschnitten.
15.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der <b>Bauchigen Windelschnecke</b> und der <b>Schmalen Windelschnecke</b> und ihrer Habitate in kalkreichen Niedermooren, oligo- bis mesotrophen Steifseggenrieden sowie mageren, zu den Kalk-Kleinseggenrieden überleitenden Trollblumen-Bachkratzdistelwiesen.
16.	Erhalt ggf. Wiederherstellung des <b>Sumpf-Glanzkrauts</b> und seiner Wuchsorte in den kalkreichen Niedermooren. Erhalt der nutzungsabhängigen Wuchsorte mit einem natürlichen Wasserhaushalt durch extensive landwirtschaftlicher Nutzung oder Pflegemahd.
17.	Erhalt ggf. Wiederherstellung des <b>Bodensee-Vergissmeinnichts</b> durch Erhalt der Standorteigenschaften sowie offener, nur schütter bewachsener, etwas quellig beeinflusster Kiesstandorte als potenzielle Wuchsplätze in der Umgebung der Vorkommen.
18.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des <b>Frauenschuhs</b> und seiner lichten Wuchsorte sowie der Lebensräume seiner obligatorischen Bestäuber (Bienen der Gattung <i>Andrena</i> ) in Form sandiger, besonnter Rohbodenstandorte.